

Gemeindeblatt

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow
Bekennniskirche

August 2020 / September 2020

Heute optimistisch sein Herder

Heute dem Herzen folgen HERDER

Heute ...

...das Gemeindeblatt lesen

Auf einen Blick

Gemeindebüro:

Plesser Str. 4, 12435 Berlin
Ann-Christin Puchta und Daniela Bolz

5337096 Fax: 53695606
buero@bekenntniskirche.de
www.bekenntniskirche.de

Öffnungszeiten:

Das Gemeindebüro ist wieder geöffnet: dienstags 9 – 12 und 15 – 18 Uhr sowie freitags 9 – 12 Uhr oder per Mail zu erreichen. Zur Besucherregulierung bitten wir, an der Haustür zu klingeln.

Pfarrer: Sven Täuber

(Sprechstunden nach Vereinbarung)

0174 1409724
s.taeuber@ekbo.de

Kirchenmusikerin: Barbora Yhee

0177 6296576
yhee@bekenntniskirche.de

Konfirmanden- und Jugendarbeit: Mandy Endter

0176 72337466
m.endter@kklios.de

Arbeit mit Kindern und Familien: Eunhye Langbein

0176 73550412
eunhye.langbein@gemeinsam.ekbo.de

Spendenkonto:

Kontoinhaber: KVA Berlin-Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXX
Stichwort: KG-Treptow und Spendenzweck

In dieser Ausgabe:

Danke!	3	Blick in die Welt - Kenia	14
Unsere Pfarrstellenbesetzung	4	Unsere neue Gemeindepädagogin	16
Interview mit Pfarrer Döhle	6	Kiki-Woche	17
GKR - Berichte	8	Besondere Veranstaltungen	18
Sie haben Post!	9	Jugendseiten	19
Regelmäßige Veranstaltungen	10	Monatssprüche	22
Gottesdienste	12		

Danke!

Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. (1. Petrus 4,10)

Unter den Meisterwerken großer Kirchenmusiker steht oft: „soli deo gloria!“. Bescheiden wollen sie sagen, dass der Dank für das gelungene Werk nicht an sie, sondern an Gott geht; an Gott, den Geber aller Gaben.

Ja, für Gottes reiche Gaben können wir in Treptow wirklich dankbar sein! Im Alltag waren und sind das sehr konkret die Vielen ihre Zeit und Engagement Gebenden! Durch die Gemeinde ist wirklich ein Ruck gegangen: Die Kirche, das sind wir.

Als Gast von außen durfte ich dankbar miterleben, dass vieles für die ‚pfarrerlose Zeit‘ gut vorbereitet war, und dass die Fülle der Begabungen der ehrenamtlichen Gemeindeleitung auch von der Kontinuität eines gut eingespielten Teams von Mitarbeiter*innen und vor allem des Büros als Rückgrat der Gemeindegarbeit getragen wurde.

Wenn die Gemeinde Pfarrer Döhle bald ins Pfarramt einführen kann, wird die Freude groß sein. Die vielfältigen Arbeitsfelder werden nun wieder einen kontinuierlichen Ansprechpartner vor Ort haben.

Gemeinsam müssen Wege gefunden werden, in der ‚neuen Normalität‘ die Seelsorge und die Besuchsdienste wieder zu aktivieren. Gemeinsam wird die Gemeinde die großen Bau- und Sanierungsaufgaben bewältigen müssen. Gemeinsam wird die Gemeinde die Dienste am Gemeinwesen weiterführen: die Arche und Laib & Seele. Nur gemeinsam, durch Einbringen der vielfältigen Gaben; nur gemeinsam, ER das Haupt und wir die Glieder, wird die Gemeinde ihrer Aufgabe gerecht, Zeuge der Menschenfreundlichkeit und Liebe Gottes in diesem Kiez zu sein.

Ich möchte mich bei allen, die in dieser Zeit so großartig mitgeholfen haben, herzlich bedanken. Ich danke für Gottes Segen, den ich in Treptow erleben durfte, und ich wünsche der Bekenntnis-Gemeinde Gottes reichen Segen, um weiter zu wachsen.

Ihr Pfarrer Sven Täuber

Besetzungsverfahren Pfarrstelle Bekenntnisgemeinde Alt-Treptow

Als sich Paulus Heckers Zeit in der Bekenntnisgemeinde dem Ende näherte, wurde die Pfarrstelle ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde vom Geschäftsführenden Ausschuss (GA) vorbereitet und mit den Gemeindegemeinderäten (GKR) des Pfarrsprengels (Treptow, Baumschulenweg, Johannisthal, Nieder- und Oberschöne-weide) abgestimmt. Die Gemeinden des Pfarrsprengels arbeiten in verschiedenen Bereichen (bspw. in der Kinder- und Jugendarbeit) so eng zusammen, dass die Schwerpunkte der Ausschreibung für alle Beteiligten passen müssen.

Im Januar konnten wir mit allen GKR des Pfarrsprengels auf Grundlage der Bewerbungen zwei Bewerber*innen aussuchen und für die Vorstellungsgottesdienste einladen. Durch die Corona-bedingten Einschränkungen hatten wir erst im Mai und Juni die Gelegenheit, mit den Bewerber*innen einen Gottesdienst zu feiern und sie in einem Gespräch näher kennenzulernen.

Das Schwierigste kam danach: Die Entscheidung für eine*n der beiden Bewerber*innen.

Welche*r der beiden schien uns nach Bewerbung – Vorbereitung des Gottesdienstes – Vorstellungsgottesdienst – Gespräch – Diskussion mit den Mitgliedern aller GKR des Pfarrsprengels – Gesprächen und Rückmeldungen aus der Gemeinde am besten

zur Ausschreibung und zur Gemeinde, zu den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen zu passen?

Die Mehrheit der GKR Mitglieder des Pfarrsprengels hat sich für Pfarrer Döhle entschieden.

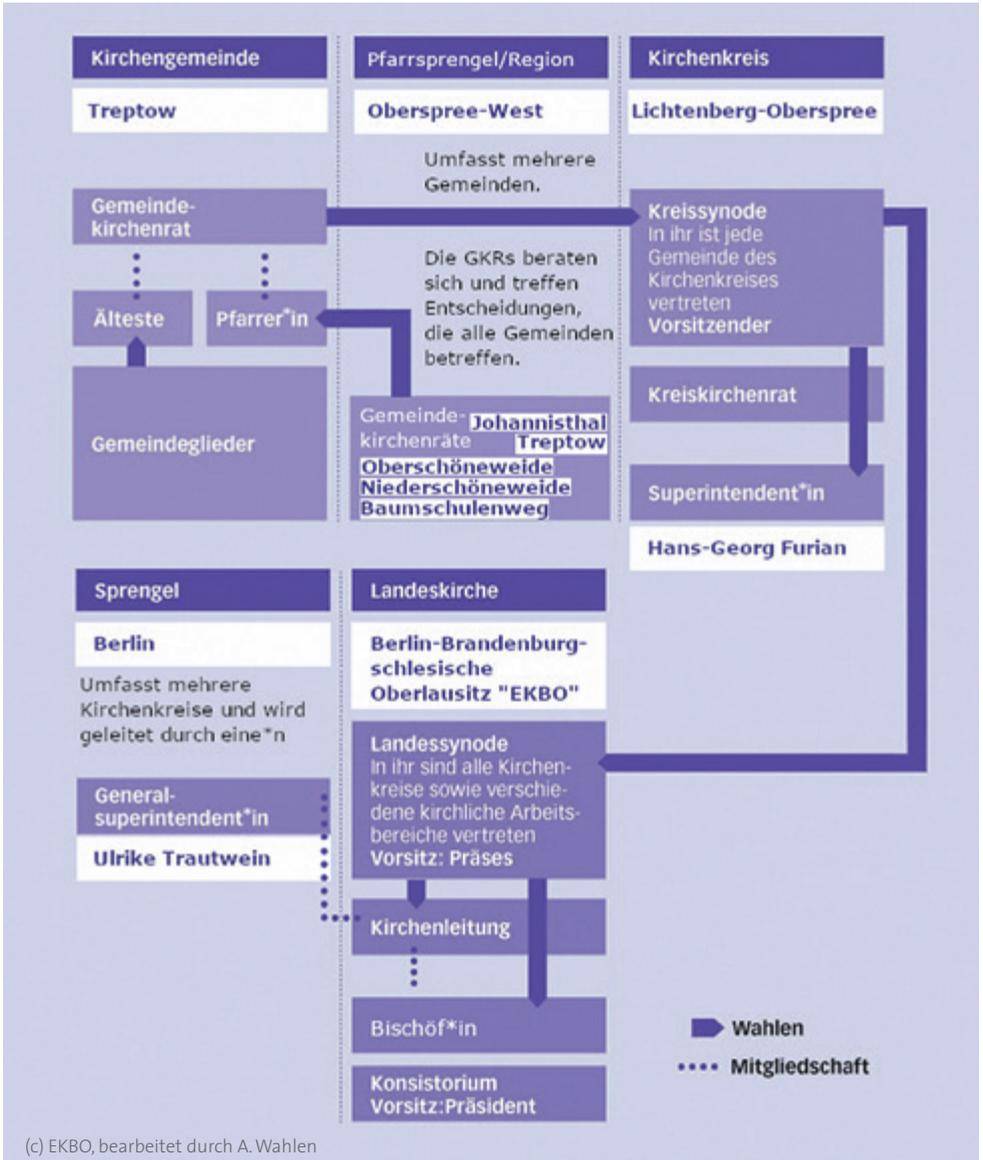
Verschiedene Punkte haben uns überzeugt:

- Seine Zuverlässigkeit in der Planung und Durchführung des Bewerbungsgottesdienstes.
- Sein Interesse an den Besonderheiten der Gemeinde und den Wünschen der Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden.
- Seine Erfahrungen mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen eines Pfarrers.
- Seine Liebe zur und Begeisterung für Kirchenmusik.
- Die Unterstützung und Bejahung der großen Bauvorhaben.
- Die inhaltliche Ausrichtung seiner Predigt
- Seine Anerkennung des Fachwissens anderer.
- Sein Verständnis von Strukturwandel, der gelingen kann, wenn man viele Menschen mitnimmt und dem Wandel Zeit erlaubt.

Wenn alles gut geht, hoffen wir, Anfang Oktober Pfarrer Döhle in Treptow begrüßen zu können, freuen uns, mit ihm regelmäßig Gottesdienste feiern zu können, und sind gespannt auf neue Impulse in unserer Gemeindegemeinschaft.

Ihr Hartmut Fritsch

Gemeindekirchenrat – Pfarrsprengel – Kirchenkreis – Sprengel? Und wie hängt das alles mit der Landeskirche, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, zusammen? Das Schaubild kann diese Fragen hoffentlich zumindest teilweise beantworten.





Pfarrer Andreas Döhle

Was würden Sie gerne von sich erzählen?

Mein Name ist Andreas Döhle, Jahrgang 1971. Ich bin verheiratet, meine Frau und ich freuen uns an einer Tochter.

Was waren Schwerpunkte Ihrer Arbeit in Lübbenau?

In der Mitte meiner Tätigkeit steht der Gottesdienst. In Lübbenau führt dieser von den Dörfern über die Kleinstadt bis hin zu besonderen Gelegenheiten wie der Spreetaufe und dem Osterreiten. In Zahlen ausgedrückt: von 8 Teilnehmenden bis hin zu über 1000 an einem Tag. Die Konfirmandenarbeit habe ich immer gerne übernommen. Ich weiß aber auch, dass diese Arbeit nicht „als Einzelkämpfer“ funktioniert. Und dann

war es die diakonische Arbeit im Bereich der Lübbenauer Neustadt, einem ehemaligen DDR-Neubaugebiet, verbunden mit der seelsorgerischen Tätigkeit, bei der mir meine frühere Tätigkeit in der Kirchlichen Telefonseelsorge Berlin hilft.

Warum haben Sie sich für die Bekenntnisgemeinde in Treptow beworben?

Der Gemeindegemeinderat hat in seiner Ausschreibung – bei aller Offenheit – deutlich gemacht, dass er drei Schwerpunkte der Gemeindegemeindearbeit sieht: den Gottesdienst, die Kirchenmusik und die diakonisch-gemeindepädagogische Arbeit. Ersteres und letzteres habe ich erwähnt. In die Kirchenmusik bin ich von Hause aus hineingewachsen

und habe bspw. die Rundfunkgottesdienste in Lübbenau als Teamarbeit von Kantorin und Pfarrer begriffen. Angesichts der klaren Ausschreibung lag die Frage nahe, ob das nicht ganz gut passen würde?

Was würden Sie sich wünschen – für die Gemeinde und/oder die Arbeit hier?

Vielleicht das Bemühen, dass sich Gemeinde und neuer Pfarrer erst einmal gegenseitig wahrnehmen.

Und ganz pragmatisch bitte ich um Verständnis, dass es am Anfang ein wenig Zeit brauchen wird. Ich komme ja nicht in einen fertig eingerichteten Arbeitsplatz. Das geht im Pfarramt nicht. Meine Familie und ich ziehen „mit Sack und Pack“ um. Da müssen wir die Dinge – auch das Arbeitszimmer – zumindest nutzbar machen.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihren Mitmenschen?

Pfarrer bin ich geworden, weil mich interessiert, wie die Frage nach dem Menschen zusammen mit der Frage nach Gott gestellt werden kann. Insofern ist es gerade spannend zu sehen, wie unterschiedlich Menschen sind. Was treibt sie, wo wollen sie hin? Was kann von Gott dazu gesagt und gesungen, geahnt und begriffen werden? Das differenziert zu sehen, verstehe ich unter dem häufig gebrauchten Begriff „bunt“.

Haben Sie ein Lebensmotto?

So gerne ich anders antworten würde: nein.

Welche Fragen würden Sie Gott gerne stellen?

Die Frage ist charmant. Freilich bleibt zu fragen, ob wir Gott wirklich nichts fragen können? In der durch Corona geprägten Zeit ist meine Arbeit geprägt durch intensive Begleitung von Menschen, die einsam oder mit Krankheit und Tod konfrontiert sind. Hier wurde mir wieder einmal die Kraft des Gebets deutlich. Und auch wenn „das mit den Antworten“ manchmal schwierig ist: im Gebet kann sich jeder und jede an Gott wenden mit dem, was gerade am wichtigsten ist. Diese persönliche Dimension des Gebets gehört nicht in die Öffentlichkeit.

Was wäre für Sie das größte Unglück?

Es gibt schon genug, was gemeinhin als „Unglück“ bezeichnet wird. Da brauche ich mir nicht noch einen Superlativ vorzustellen.

Und das vollkommene Glück?

Wahrscheinlich bin ich zu sehr Theologe, um unbefangen zu antworten. Vollkommenes Glück gibt es, so hoffe ich, wenn Gottes Reich auch wirklich gekommen ist. Da sind wir noch nicht. Bis dahin freue ich mich über die kleinen glücklichen Momente, die das Leben kennt. Bestimmt war einer der letzten, dass die Gemeindeglieder des Pfarrsprengels mich gewählt haben.

*Die Fragen stellten
Almuth Heck und Katja Wrede.*

Bericht aus der GKR-Sitzung am Freitag, den 12.06.2020

Nach den beiden Vorstellungen-Gottesdiensten der Bewerbenden auf unsere Pfarrstelle haben wir im GKR eine intensive Diskussion unserer Eindrücke geführt. Dazu haben sich alle GKR-Mitglieder und auch die hauptamtlichen Mitarbeiter ausführlich geäußert. Nach zwei Stunden kamen wir zu einem einheitlichen Votum, Pfarrer Döhle der gemeinsamen GKR-Sprengel-Sitzung am 17.06. als unseren Wunschkandidaten vorzuschlagen. Für die Elternzeitvertretung von Sabrina Führer wurde Frau Langbein für die Zeit vom 01.08.2020 bis 31.07.2021 vom Kirchenkreis eingestellt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde besprochen, wie wir die schrittweise Wiederbelebung der Gemeindearbeit planen. So regen wir z.B. an, nach den Sommerferien wieder Kindergottesdienste einzuplanen.

Der Umgemeindung von Baldur Klaus Ole, Odilio William und Edmira Sophie Voerste wurde zugestimmt. Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde.

Hartmut Fritsch

Bericht aus der GKR-Sitzung am Mittwoch, den 08.07.2020

In unserer Sitzung wurde die Gottesdienstplanung bis Ende September 2020 besprochen. Wir möchten uns ganz herzlich bei den Pfarrerrinnen Tiedecke und Schneller und Pfarrer Ziebarth bedanken, dass sie in der Vakanzzeit so viele Gottesdienste bei uns übernommen haben.

Der Haushalt 2020 für die „Arbeit mit Jugendlichen des Pfarrsprengels Oberspree-West“ wurde für unsere Gemeinde einstimmig vom GKR beschlossen. Des Weiteren wurden die aktuellen Arbeitszeiten im Büro besprochen.

Friedhelm Groell berichtete über die aktuelle Arbeit von Laib und Seele und bat um Ideen, wie die Arbeit eventuell platzmäßig noch unterstützt werden kann. Die Themen für eine Gemeindeversammlung Anfang November wurden besprochen und außerdem beschlossen, in diesem Jahr aufgrund der anhaltenden Corona-Situation keinen Gemeindebasar durchzuführen. Über die weiteren Gemeindeveranstaltungen, die zum Ende des Jahres geplant waren, entscheiden wir Anfang September.

Hartmut Fritsch

Die nächsten regulären Sitzungen des Gemeindegemeinderats sind am Mittwoch, 12.08., und am Mittwoch, 09.09., geplant. Anträge an den GKR können bis zwei Wochen vor der Sitzung eingereicht werden.

Kennen Sie schon unseren kostenlosen Newsletter?

Seit einiger Zeit bieten wir zusätzlich zum Gemeindebrief einen digitalen Newsletter an. Dieser informiert Sie zeitnah über aktuelle Themen und kündigt große Veranstaltungen wie Konzerte oder Festgottesdienste an. Gerade in den letzten Wochen haben wir diesen aufgrund der zahlreichen Corona-bedingten Änderungen oft verschickt. Unser Gemeindebrief wird alle zwei Monate verteilt. Vom Zeitpunkt der Planung,

bis der Gemeindebrief im Briefkasten liegt, vergehen viele Wochen. Wir möchten Sie gerne unkompliziert auf dem Laufenden halten! Mit dem nebenstehenden QR-Code gelangen Sie zur Newsletter Anmeldung - direkt auf der Webseite unserer Gemeinde. Um den Newsletter zu erhalten, müssen Sie nur noch Ihre E-Mail-Adresse eingeben. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, den Newsletter wieder abzubestellen.



SCAN ME

Aktiv den Gottesdienst unterstützen

Sie haben regelmäßig oder auch nur ab und zu Zeit im Jahr? Wir suchen dringend Menschen, die gerne den Gottesdienst beim Kirhdienst und / oder Lektorat unterstützen!

Zu den Aufgaben des Kirhdienstes gehören die Vorbereitung des Gottesdienstes (z.B. Anzünden der Kerzen, Vorbereiten von Taufe und Abendmahl, Glockenläuten, Begrüßen der Gottesdienstbesucher*innen, Ausgabe der Gesangbücher), die Begleitung (Kollekte einsammeln) und die Nachbereitung (z.B. Gesangbücher einsammeln, Kollekte am Ausgang sammeln und zählen, ab und an Kirchenkaffee vorbereiten). Zu Beginn und zur Einarbeitung stellen wir Ihnen erfahrene Kirhdienstverantwortliche an die Seite. Und auch danach sind Sie nicht auf sich allein gestellt,

sondern in einem Team mit Pfarrer*in und Lektor*innen tätig.

Für die Gottesdienstgestaltung suchen wir außerdem Menschen, die den Lektorat übernehmen. Zu den Aufgaben einer Lektorin / eines Lektors gehört es, die Gemeinde zu Beginn des Gottesdienstes zu begrüßen, die Bibeltexte während des Gottesdienstes zu lesen und ggf. bei der Austeilung des Abendmahls und bei der Taufe mitzuwirken.

Sie merken, es sind wichtige Aufgaben, die Sie mit Anderen in Kontakt bringen und Spaß machen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und wollen Sie mit uns Kontakt aufnehmen?

Dann melden Sie sich bitte bei Frau Katja Wrede (Tel: 53211091, ab 20:15Uhr,

Mail: kcwrede@gmx.de) oder im Büro unserer Gemeinde.

Regelmäßige Veranstaltungen

Herzliche Einladung an alle Interessierten:

Laib und Seele | Lebensmittelausgabe | Bekenntniskirche
dienstags ab 13.30 Uhr

Seniorenkaffee Gemeinschaft erleben | in der Regel am 3. Dienstag im Monat von
15 – 17 Uhr

Zur Zeit kann noch immer kein Seniorenkaffee angeboten werden.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder den Aushängen am Gemeindehaus über kurzfristige Änderungen!

Veranstaltungen | Gemeinderäume 3 | Plesser Str. 3 | 1. Etage

Gesprächskreis in der Regel am zweiten Donnerstag im Monat von 16 – 18 Uhr

Handarbeitskreis donnerstags ab 15 Uhr (Leitung: Frau Tornow: Tel: 68322651)

Der Handarbeitskreis freut sich über Materialspenden (Wolle usw.)

Findet aus aktuellem Anlass nicht statt – bitte beachten Sie unsere Informationen auf der Webseite und die Aushänge!

Vorbereitungsteams – Gemeinsam etwas schaffen: Kommen Sie vorbei!

Besuchsdienst Gemeindebüro | Plesser Str. 4 | Hochparterre
dienstags, 10 Uhr

Der Besuchsdienst findet aus aktuellem Anlass nicht statt, aber gerne sind wir telefonisch für Sie da. Hinterlassen Sie im Büro Ihren Wunsch und Telefonnummer, wir melden uns bei Ihnen und können so miteinander ins Gespräch kommen.

KiGo-Team Gemeinderäume 4 | Plesser Str. 4 | 2. Etage
nächsten Termin bitte bei Eunhye Langbein erfragen

Musikgruppen für Erwachsene – Sie lieben Musik? Machen Sie mit!

Chor Gemeindesaal Bekenntniskirche | Plesser Str. 4 | Untergeschoss
Proben dienstags 19.30 – 21.30 Uhr

Gesangskreis Gemeindehaus Baumschulenweg | Baumschulenstr. 82-84
Proben mittwochs 10.30 – 12 Uhr

Posaunenchor Gemeindesaal Ev. Kirche Johannisthal | Sterndamm 90
Proben mittwochs 19.30 Uhr mit Martin Fehlandt (6366012)

Die Musikgruppen finden aus aktuellem Anlass nicht statt – bitte beachten Sie unsere Informationen auf der Webseite und per Mail!

Donnerstag ist Kindertag in der Bekenntniskirche – Komm mal vorbei!

Uhrzeit	Singschule	KiKi-Treff
	Chorraum, Plesser Str. 4	KiKi-Raum, Plesser Str. 4
15.30 – 16 Uhr	Singfrösche (3 bis 5 Jahre)	
16.15 – 17 Uhr	Singlerchen (1. bis 3. Klasse)	KiKi-Treff (4. bis 6. Klasse)
17.15 – 18 Uhr	Kinderchor (4. bis 6. Klasse)	KiKi-Treff (1. bis 3. Klasse)

Der Kindertag findet ab dem 13.8.2020 wieder statt. Bitte beachten Sie aber auch unsere Informationen per Mail oder auf der Webseite!

Konfirmanden- und Jugendarbeit

Gemeindehaus Baumschulenweg | Baumschulenst. 82

Konfirmandenjahrgang 2021 Treffen jeden Mittwoch von 17 – 18.30 Uhr mit
Gemeindepädagogin Mandy Endter, Friedrich Böhme

Konfirmandenjahrgang 2020 Konfi-Klub jeden Donnerstag von 19 – 21 Uhr mit
Gemeindepädagogin Mandy Endter

Junge Gemeinde Treffen jeden Dienstag ab 19 Uhr
mit Gemeindepädagogin Mandy Endter

Bitte wendet Euch an Mandy Endter, ob die Treffen aktuell stattfinden!

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow
Plesser Straße 3-4, 12435 Berlin

Redaktion: Hartmut Fritsch, Vorsitzender des Gemeindekirchenrates (ViSdP)

E-Mail: buero@bekenntniskirche.de | Satz: fachwerkler-grafik.de (Antje Kapanke)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen (Druck auf 100% Recyclingpapier)
erscheint: zweimonatlich

Bezugspreis: Für eine Spende von 6,00 Euro im Jahr danken wir Ihnen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. September 2020

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder.

Gottesdienste im August und September 2020

Gottesdienste im August

02. Aug 11 Uhr	8. So. n. Trinitatis	Pfrn. Tiedeke Hr. Cox
09. Aug 11 Uhr	9. So. n. Trinitatis	Pfr. Ziebarth Fr. Yhee
16. Aug 11 Uhr	Schulanfangsgottesdienst	Team Fr. Yhee
23. Aug 11 Uhr	11. So. n. Trinitatis	Pfrn. Tiedeke Fr. Krüger
30. Aug 11 Uhr	12. So. n. Trinitatis	Pfr. Ziebarth Hr. Cox

Gottesdienste im September

06. Sep 11 Uhr	13. So. n. Trinitatis	Pfrn. Tiedeke Fr. Yhee
13. Sep 11 Uhr	14. So. n. Trinitatis	Pfr. Täuber Hr. Bockholt
20. Sep 11 Uhr	15. So. n. Trinitatis	Pfrn. Schneller Fr. Yhee
26. Sep 10 Uhr	Konfirmation (Christuskirche OSW)	Pfr. Hecker Fr. Yhee
27. Sep 11 Uhr	17. So. n. Trinitatis	Pfr. Böttcher Hr. Cox

Bitte informieren sie sich auf der Homepage unserer Gemeinde oder über die Aushänge im Glaskasten am Gemeindehaus in der Plesser Straße über aktuelle Änderungen und Vorgaben. Nutzen Sie auch unseren Newsletter, um aktuelle Informationen zu erhalten (siehe S.9)!



Amtshandlungen im Juni und Juli 2020

Beerdigung: Frau Veronika Rachner, geb. Jeschke (76 Jahre)



An alle Basarfreund*innen

Wir haben uns schweren Herzens entschieden:

In diesem Jahr wird unser regelmäßig im November stattfindender Basar aufgrund der Corona-Situation ausfallen. Daher bitten wir Sie, keine Basarspenden bei uns abzugeben! Wir hoffen und freuen uns mit Ihnen gemeinsam auf das kommende Jahr 2021 und den dann wieder stattfindenden Basar.

Inge Fredrich und Sabine Homola



(c) S.O. Jisi-Coutts

Wie COVID 19 das Leben in Kenia beeinträchtigt

Die Welt scheint zurzeit zweigeteilt: Es gibt Regionen, in denen das Coronavirus vorerst überwunden scheint und – wie bei uns - Kontaktbeschränkungen gelockert werden. In anderen Ländern hingegen breitet sich das Virus rasant aus: Zwar liegt die Infektionsrate in Afrika mit rund 200.000 Infizierten immer noch deutlich unter der von Indien und Nordamerika, aber die Infektionen steigen schnell an. So auch in Kenia. Trotz eines mehrwöchigen Lockdowns mit Ausgangssperren, die viele Menschen voll-

kommen von Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, aber auch von ihren Familien abgeschnitten haben, gerät das schwache Gesundheitssystem enorm unter Druck. Die Regierung setzt dem wenig entgegen. In Kenia ist das politische System gelähmt. Der Staat kämpft mit einem Haushaltsdefizit in Folge von Korruption und Verschwendung. Anders als bei uns können die Menschen in Kenia nicht mit wirtschaftlicher Unterstützung rechnen. Dabei ist die Pandemie gerade für benachteiligte Menschen, die um ihre Rechte und ihr tägliches Überleben kämpfen müssen, nur die Spitze des

Eisbergs. Der Klimawandel setzt Kleinbäuerinnen und -bauern zu. Harsche Dürreperioden und Überschwemmungen zerstören geradezu im Wechsel die Ernte. Seit Anfang dieses Jahres werden zudem ganze Landstriche von Heuschrecken kahlgefressen.

Kirchliche Hilfswerke, wie z.B. Brot für die Welt, versuchen seit vielen Jahren, die Folgen von Naturkatastrophen und Konflikten durch humanitäre Nothilfe zu lindern. Das weltweit größte Entwicklungshilfswerk der katholischen Kirche ist MISEREOR. Es arbeitet in Ländern wie Kenia im Verbund mit den katholischen Diözesen vor Ort zusammen. Diese wiederum stärken besonders verletzbare Gruppen - Kleinbauern, Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Frauen und arbeitslose Jugendliche - durch berufliche Fortbildungen, aber auch durch Förderung des interreligiösen Dialogs zwischen zerstrittenen lokalen Gruppen. Um MISEREOR bei seiner Beratung zu unterstützen, habe ich kürzlich mit den Leitern der kirchlichen Organisation KAHODEG, in Homa Bay, einer Stadt am Südufer des Victoriasees, gesprochen. Als die Internetverbindung endlich zustande kommt, tragen sie immer noch ihre Masken. Ihre Trainings zum ökologischen Landbau sind bis auf Weiteres abgesagt, aber sie leisten nun wichtige Informationsarbeit in den Gemeinden, damit Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Denn die Menschen verzweifeln eher an den Beschränkungen zur Prävention – sie können ihre Ernten nicht zum nächsten Markt bringen,



und viele HIV-Infizierte benötigen dringend Medikamente, dürfen jedoch kein Gesundheitszentrum aufsuchen. Jetzt bemüht KAHODEG sich um Kontakt zu den lokalen Radiosendern, um die Menschen aufzuklären. Radio in den lokalen Sprachen erreicht immer noch die meisten Menschen.

Bisher hat sich gezeigt, dass Staaten mit einer stabilen und verantwortungsbewussten Regierung die Pandemie überwinden können. In Staaten mit schwächeren Institutionen ist jedoch eine weitere Verarmung der Bevölkerung zu befürchten. Die Hilfswerke der großen christlichen Kirchen halten mit einer armen- und menschenrechtsorientierten Entwicklungshilfe dagegen.

Birte Rodenberg



Liebe Gemeinde,

wie geht es Ihnen allen? Ich grüße Sie ganz herzlich. Mein Name ist Eunhye Langbein. Einige von Ihnen haben mich schon im Jahr 2018 kennengelernt. Nun bin ich wieder hier mit einer neuen Aufgabe: Sabrina Führer ist jetzt in der Elternzeit. Ihre Stelle werde ich übernehmen. In der Zwischenzeit hat sich meine Familie vergrößert. Meine Tochter, Nuri, ist 2018 gesund 30 Minuten vor dem neuen Jahr geboren. Mein Mann, meine deutsche und koreanische Familie sind sehr glücklich und nehmen an ihrem Wachsen Anteil.

Bei meiner ersten Aufgabe in dieser Region war ich mit tollen Jugendlichen unterwegs. Nun bin ich gespannt, wie ich mit den Kindern der 1. bis 6. Klasse die Zeit schön gestalten, gegenseitig lernen und gemeinsam Dinge entwickeln kann.

Liebe Kinder, wir sehen uns bei der Sing-schulwoche! Bis dahin bleibt gesund und munter! Ich wünsche Euch und der Gemeinde einen erholsamen Urlaub! Seid behütet! Bleiben Sie alle gesund!

Eure Eunhye Langbein

Liebe Frau Langbein,

wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserer Gemeinde und wünschen Ihnen Gottes Segen und gutes Gelingen bei Ihrer Arbeit mit den Kindern.

*Hartmut Fritsch
(im Namen der Gemeindeleitung)*

Gott baut ein Haus, das lebt

Eine Woche haben wir uns mit den Kirchen im Pfarrsprengel beschäftigt. Wir haben sie mit 32 Kindern und 8 Teamern aus unserem Pfarrsprengel besucht und erforscht. 5 Kirchen in 5 Tagen. So viele verschiedene Orte, an denen wir Gott begegnen können. Orte, an denen wir singen, lachen aber auch weinen dürfen. Jede Kirche hat etwas Besonderes, was wir genauer unter die Lupe genommen haben, z.B. die Orgel oder den Kirchturm mit den Glocken. Es gab Dinge, die wir in jeder Kirche wiederentdecken konnten, wie den Altar, den Taufstein, das Kreuz und die Osterkerze. Zu guter Letzt haben die Kinder sich auch selbst als Architekt*innen und Baumeister*innen versuchen dürfen.

Auch in der Bibel steht eine Bauanleitung für Kirchen. Da steht in einem Brief: „Ihr sollt wie lebendige Steine sein. Mit euch wird ein Haus gebaut, das die Geistkraft zusammenhält.“

Wir Menschen sollen wie lebendige Steine sein. Wir sehen unterschiedlich aus. Jede*r tut andere Dinge gern. Wir haben unterschiedliche Hobbys und Wünsche. Jeder und jede von uns hat besondere Gaben oder Begabungen von Gott geschenkt bekommen. Damit können wir andere Menschen erfreuen oder ihnen sogar helfen. Wenn wir uns zusammenschließen, können wir wie ein Haus sein. Bei uns ist jeder Mensch willkommen. Wir sind

ganz verschieden. Gottes Geistkraft hält uns als Gemeinde zusammen, so wie der Kleber, der Papier zusammenhält.

So bunt und verschieden die Kirchen sind, so bunt und verschieden haben die Kinder diese 5 Tage erlebt:

»Ich fand den ersten Tag am schönsten, weil wir einen Ausflug gemacht haben.« (Maja)

»In der Bekenntniskirche fand ich toll, dass wir in die Orgel klettern durften und wir haben Obstsalat gespielt.« (Cassy, 10)

»In der Kirche zum Vaterhaus hat mir gefallen, dass wir (Mundschutz)Masken bemalen konnten.« (Anna)

»Ich fand das Quiz cool und die Meditation in Oberschöneweide. Außerdem durften wir von der Kanzel runter sprechen. Schade, dass wir wegen dem Regen nicht länger auf dem Spielplatz im FEZ bleiben konnten.« (n.n.)

»Mir hat der Glockenturm in Niederschöneweide am besten gefallen, weil ich die Luft cool fand. Ich fand auch den Stuhlkreis toll.« (Rahel, 6)

Viele Erinnerungen bleiben. An die Bilder, an die Kirchen, an neue Freunde und tolle Erlebnisse. Sie erinnern uns daran, dass diese Kirchen nur lebendig werden, wenn ihr sie besucht, wenn ihr dort singt und spielt, wenn ihr dort baut und erzählt.

Und vor Allem erinnern sie uns an Gottes Liebe.

Mandy Endter

Konzert

Wir laden ein für ein
Orgelkonzert zum Tag
des offenen Denkmals.

am 13. September 2020
um 17 Uhr

Orgelmusik von J.S. Bach,
D. Buxtehude, D. Scarlatti,
J. Langlais u.a.

Orgel: Barbora Yhee

Der Eintritt ist frei,
um eine Spende
wird gebeten.



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“
Ps 31,9b

Schulanfangs-Gottesdienst

am 16.08.2020
um 11:00 Uhr

In der Bekenntniskirche
Plessersstraße 3-4
Mit Segnung der Schulanfänger

A photograph of a child's bare foot stepping on a path of straw, symbolizing a new beginning or journey.

Konfirmation - bist du dabei?

A cartoon illustration of a woman with red hair, wearing a purple top and a red bow, talking on a mobile phone.

■ EVANGELISCHE KIRCHE
Süd-Brandenburg-schwarze-Oberlausitz

am 26.09.2020
um 10:00 Uhr
in der Christuskirche,
Firlstr. 16, 12495 Berlin

Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, wenn 22 junge Menschen, aus unserem Pfarrsprengel wieder „Ja“ zur Taufe und zum christlichen Glauben sagen und die persönliche Stärkung durch den Segen Gottes erhalten!

A photograph of a priest in white vestments performing a confirmation ceremony with a book.A photograph of a priest in white vestments performing a confirmation ceremony with a book.

Sommergedanken des Kreisjugendreferenten über Gott und das Dienen

Wer dient im Gottesdienst eigentlich wem? Warum feiern wir Gottesdienst und tun es dann doch nicht? Und: Braucht mich Gott im Gottesdienst?

Das Zentrale meiner Arbeit ist es, Jugendlichen die Dimensionen des christlichen Glaubens und ihrer eigenen Identität aufzuzeigen. Das passiert in Schulungen, Freizeiten, Veranstaltungen, manchmal nebenbei, in Konventen und oft in den Konfi¹-Kursen. Angestoßen durch den Konfi-Vorstellungsgottesdienst (Kurs 2019-2021) in Oberspree-West, möchte ich meine Gedanken mit Ihnen teilen.

Gottesdienst und Konfis – das ist schon länger ein spannender Prozess. Was braucht ein Konfi für die Kontaktaufnahme mit Gott? Was brauche ich, um mit Gott im Gottesdienst in Kontakt zu kommen? Ist es überhaupt mein Ziel, wenn ich mich entscheide, in den Gottesdienst zu gehen? Hängt meine Entscheidung nicht meistens von der Sympathie gegenüber der/des Predigenden ab. Oder vom Thema – oder von der liturgischen Form – oder vielen anderen Kleinigkeiten. An meine sonntägliche Begegnung mit Gott denke ich jedenfalls nicht als Erstes. Wenn meine Fragen und Sehnsüchte, meine Lebenswirklichkeit getroffen wurden/bzw. betroffen ist, dann tut mir Gottesdienst gut. Oder durch tolle Wor-

te, eine berührende Musik, eine authentische Begegnung oder eine liturgische Schönheit. Dann bleibe ich auch gern noch länger mit Gott im Gespräch. Dann spüre ich sowas wie Dankbarkeit.

Im Römerbrief (Röm 12) wird das ganze Leben als Gottesdienst beschrieben. Im Gottesdienst feiern wir also Gott und das Leben?

Gott kommt mit mir und meinem Leben ins Gespräch – wenn mein Leben eine Rolle spielt. Dann beginnen Dynamik und Dialog. Bereichert und betroffen kann ich in die neue Woche starten. Wenn ich mich als einladende Person in Vorbereitung auf das Zusammenspiel der Dimensionen einlasse, dann wird unsere Gottesdienstkultur bereichert.

Ich erlebe dies innerhalb der Arbeitsstelle für Ev. Jugendarbeit immer dann, wenn wir den Jugendlichen Verantwortung übertragen. Wenn wir ihnen etwas zutrauen, ihnen vertrauen oder ihre Äußerungen ernst nehmen. Das tolle dabei ist: Jedes Gemeindemitglied kann das tun. Auch außerhalb des Kirchgebäudes. Unsere Kirchengemeinden haben einen großen Schatz an Jugendlichen, auch wenn man sie nicht jeden Sonntag sieht. Ich möchte sie einladen, mit Gott und den Jugendlichen, jungen Erwachsenen und jungen Familien ins Gespräch zu

¹ Konfirmandinnen und Konfirmanden.

kommen. Ein Austausch über Gottesdienst-Sehnsüchte bringt die ganze Gemeinde weiter und kommt dem Ziel näher, Gott und das Leben zu feiern.

Für Fragen, Ideen und Methoden stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

*Kreisjugendreferent Friedrich Böhme
f.boehme@kklios.de*



Gemeindepädagogik sei Dank!

Was für wilde Zeiten. Erstaunlich, wie kurz die Kinder- und Jugendarbeit im Nachhinein nur stillstand. Dank der kreativen Ideen der Mitarbeitenden innerhalb der Gemeindepädagogik: Konfizeit und JG via Videochat, Christenlehre-Podcast, Gebetsgarten neben der Kirche oder Online-Gottesdienste und Mitmach-Stationen für alle Kirchenbesucher*innen. Es gibt und gab noch viele weitere Formate und Aktionen.

Dafür sind wir allen Mitdenkenden und Durchführenden sehr dankbar.

Es lastet ein hoher Druck auf allen Verantwortlichen und eine große Unsicherheit durch sich verändernde Regeln und Vorgaben. Lange geplante Sommerfreizeiten wurden unter Schmerzen abgesagt und kurzfristig neue Tagesangebote vorbereitet.

Schwer hatten es gerade auch die Kolleg*innen, die im März und April neu mit ihre Arbeit begonnen haben.

Ihnen allen möchten wir danken für ihr Mutigbleiben und Durchhalten. Und wir möchten dazu ermuntern, weiterhin anders und kreativ Kirche zu denken und zu gestalten.

Wir alle tragen Verantwortung für unsere Arbeitsbereiche und die Teilnehmenden. Auch wenn sich Verbote minimieren, gilt es weiterhin, das Ansteckungsrisiko zu vermindern. Bleibt daher umsichtig im kreativen Handeln.

*Herzliche Grüße aus der Arbeitsstelle
für Ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis
Lichtenberg – Oberspree.
Eure Kreisjugendreferenten,
Sebastian Sievers und Friedrich Böhme*

Ich danke Dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind Deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

Psalm 139 ist einer meiner Lieblingspsalmen und das, obwohl er mir in ganz verschiedenen Situationen begegnet ist. Zuerst höre ich in ihm die Freude über Genesung, über Gesundheit, über wiedererlangte Möglichkeiten. Welch geringe Mühe, dafür zum Schutz der Nächsten in der Öffentlichkeit eine Maske zu tragen. Dabei denke ich auch daran, dass Gesundheit mehr ist, als die Abwesenheit von Krankheit.

„Ich danke Dir“ - Ganz selbstverständlich sind wir mit Gott per „DU“.

Das nachdenkliche Dankgebet führt zum Staunen über Gottes Größe und Güte. Wir fühlen uns bei Gott geborgen, unsere Beziehung ist von Vertrauen erfüllt und staunendes Entdecken überwiegt. Weil seine Augen liebevoll auf mich schauen, kann ich mich geborgen fühlen. Gott kennt mein Innerstes, kennt mich schon vom Mutterleib an, als ich „im Verborgenen gebildet wurde“. Da feiert ein Mensch wirklich die Auferstehung vom Kranklager! Staunend über die wiederhergestellte Gesundheit, feiert er das Wunder des Lebens und damit den Schöpfer.

Nur Gott vertraue ich – auch in mir Unbegreiflichem. Die Beziehung zu Gott trägt auch in Krankheit und im Unbegreiflichen, genauso wie ich in guten Zeiten staunende Bewunderung und Dankbarkeit mein Herz erfüllen lasse.

Ich habe diesen Psalm oft gepredigt, wenn ich Menschen beerdigen musste, die sich das Leben genommen hatten. „Nähme ich die Flügel der Morgenröte – spräche ich Finsternis möge mich bedecken – so wäre die Finsternis nicht finster bei Dir“. Sich aus dieser Welt in Gottes Arme zu flüchten – dieser Gedanke war mir Trost. Und es lehrt mich immer wieder, dankbar zu sein für all das Wunderbare: die Liebe, die mir anvertrauten Menschen, das Wunder jeden neuen Morgens, die Natur. Und es lehrt mich, demütig zu sein vor Gott, meinem Schöpfer.

Ein drittes Moment enthält der Psalm: Möge Gott mich vor meinen Feinden erretten und mir ein gnädiger Richter sein. „Erforsche mich Gott – und sieh, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege.“ Welche Mächte mögen es sein, die mich auf Abwege bringen und von Gott trennen wollen? Die Anfechtung in Krankheit und Trauer gehört bestimmt dazu. Dann bitte ich einen lieben Menschen um seinen Besuch, und er soll mit mir diesen Psalm lesen.

Gottes bewahrende Gegenwart sei mit uns allen, Ihr Pfr. Sven Täuber

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

(2. Korinther 5,19)

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung (2. Kor. 5,19).

Gott fordert kein Menschenleben von uns. Im Gegenteil, er opfert seinen Sohn, damit wir leben können. Seine unendlich große Möglichkeit ist die Versöhnung. Obwohl wir nichts von ihm wissen wollen, streckt er immer wieder die Hand aus und lädt uns ein in seine Gemeinschaft; dies ist nur durch den Kreuzestod Jesu möglich geworden, „denn so sehr hat Gott die Welt geliebt“ (Joh. 3,16). Trotzdem wir Gott für tot erklären ließen, hielt er es nicht mehr aus und lief uns in Jesus entgegen, und durch diese Versöhnung hat unser Leben eine neue Qualität bekommen, die sich als tragfähig erweist. Gott schaut mich gnädig an und ich kann zu ihm kommen so wie ich bin - aber er lässt mich nicht so, wie ich bin. Durch diese Versöhnungstat hat Gott das Qualitätsmanagement in meinem Leben übernommen und das ist die Grundvoraussetzung dafür, den Grenzsituationen des Lebens standzuhalten. So kann ich mich zu Gott stellen und ihn deshalb auch in Grenzsituationen finden.

Bitte, das heißt natürlich nicht, dass es für uns Christen keine Situationen gibt, die uns von den Füßen wirft oder in ein

tiefes Loch fallen lässt. Meine Erfahrung und Beobachtung aber ist es, dass sich der nicht mit Gott versöhnte Mensch ausschließlich vom augenblicklichen Eindruck des Lebens bestimmen lässt, er blickt auf das, was vor Augen liegt und schaut daher an Gott vorbei. Der Glaube hingegen lässt sich nicht durch den sichtbaren Eindruck beirren, sondern hält an Gottes Verheißung fest und richtet seinen Blick daher in die Zukunft. Aber nicht aus Sorge, wie der Unglaube, sondern in Hoffnung, weil er Gottes Möglichkeit der Versöhnung immer wieder neu geschenkt bekommt.

*Burkhard Hesse
(CVJM-Landesverband Ostfriesland e.V.)*



Konzert

Konzert zum 30. Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober 2020 um 17 Uhr

„Musik zwischen Ost und West“ – Eine musikalische
Reise durch Jahrhunderte und Bundesländer

Ein Wunsch- und Gesprächskonzert für Jung und Alt
mit Musik für Orgel und Flöte von u.a. **J. S. Bach,**
G. P. Telemann, Robert Schumann und einigen
Wunschmelodien aus dem Publikum.

Es spielen Gratia Stryke-Härtel (Flöte)
und Barbora Yhee (Orgel)

Kennen Sie eine Melodie, die Sie mit Maueröffnung und Einheit verbinden?
Oder Musik aus Ihrer Kindheit und Jugend, an die Sie sich gerne erinnern
und die Sie mit West- oder Ost-Deutschland verbinden? Wollen Sie das
Aschenbrödel vorbeireiten hören oder soll sich der Sandmann kurz mit
seinem Liedchen unter die „großen Komponisten“ trauen? Teilen Sie mir
bitte Ihre Wunschmelodien bis zum **3. September unter 0177 6296 576**
mit, am besten per Textnachricht, und lassen Sie sich überraschen!

Im Anschluss an das Konzert wird genug Raum und Zeit sein
für Austausch und interessante Gespräche.
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-TREPTOW

Plesser Straße 3–4
12435 Berlin
Telefon: 030 5337096
buero@bekenntniskirche.de

www.bekenntniskirche.de

